

*Ministerkonferenz*

189

Häuser ein Mehlsquantum für zirka sechs Wochen lagern habe. Die Sorge beginne im Februar und März. Für diese Zeit der Not müsse die Gemeinde noch Kartoffel und Reis sicherstellen. Gem.-Rat Skaret stellt fest, daß der gegenwärtige Zustand viel schlechter sei wie im Vorjahre; in Mähren zum Beispiel in der Zwittauer Gegend gebe es Gemeinden, die zeitweise weder Mehl noch Brot haben. Die Situation sei deshalb schon kritisch, da die Surrogate wie zum Beispiel Mais gänzlich fehlen. Der einzige Trost sei, daß nach seiner Überzeugung die einzelnen Hauswirtschaften, gewißigt durch die Erfahrungen im Vorjahre, reichlich gedeckt seien.

Gem.-Rat Dr. Hein regt an, auch in dieser Angelegenheit beim Ministerpräsidenten vorstellig zu werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwidert, daß in der nächsten Woche unter Vorsitz des Ministers des Äußern eine vertrauliche Sitzung stattfinden werde, in welcher speziell diese Angelegenheit geregelt werden solle.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Partei:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.